Fraktion GRÜNE im Gemeinderat Rheinfelden

Herrn Oberbürgermeister

Klaus Eberhardt

Rathaus

Rheinfelden

17.06.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zusammenhang mit unserem Maßnahmenpaket „Rettet die Artenvielfalt“ stellen wir den folgenden Antrag.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Artenvielfalt – Geeigneter Pflegeplan

Die Stadt Rheinfelden hat sich schon lange den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben. Gleichrangig neben Energieeinsparung durch Sanierung oder Abwärmenutzung ist jedoch auch der Erhalt der Artenvielfalt anzustreben, und zwar durch einen das gesamte Stadtgebiet (inkl. Dörfer) umfassenden **geeigneten Pflegeplan**. Es kann in diesen Zeiten nicht sein, dass artenreiche Wiesen Jahr für Jahr an Vielfalt einbüßen, weil sie durch falsche Pflegemaßnahmen (Mulchen) sukzessive zerstört werden.

Beim Mulchvorgang selbst werden 90% der auf der Fläche vorhanden Insekten getötet. Das Mulchmaterial, das liegenbleibt, verfilzt die oberste Bodenschicht und lässt so kein Versamen von Wildpflanzen bzw. Keimen der Samen zu. Außerdem wirkt das liegengebliebene Mulchmaterial als Anreicherung von Nährstoffen, was konkurrenzstarke Arten wie Gräser fördert, die ihrerseits die konkurrenzschwachen Wiesenblumen verdrängen. Soll heißen: **In ein paar Jahren wächst hier nur noch Gras.**

Wir beantragen:

1. Eine Evaluierung aller städtischen Wiesen- bzw. Grünflächen, die durch eine Mahd gepflegt werden;

a) eine Evaluierung der Flächen, die schon eine gewisse Artenvielfalt enthalten, um diese einer besonderen Priorität bei der Pflege zu unterwerfen, um die Arten zu erhalten und die Möglichkeit zu bieten, dass sich diese Flächen auf umliegende Flächen aussäen und ausweiten.

b) eine Evaluierung von geeigneten Lagerflächen von Mahdgut.

2. Die Erstellung eines **geeigneten Pflegeplanes,** der so viele Flächen wie möglich umfasst mit dem Ziel, Nährstoffe zu entziehen und das Versamen der Wildblumen zu ermöglichen.

3. Die Evaluierung der etwaigen Mehrkosten für die Pflege, die folgendes umfasst:

   a) nährstoffreiche artenarme Wiesen öfter mähen, um diese abzumagern.

   b) nährstoffarme Wiesen 1-2 mal im Jahr mähen, um die Wiesenblumen als Nektar und Pollenangebot anzubieten und deren Versamen zu gewährleisten

   c) Saumbereiche mit Hochstauden bis zu zwei Jahre stehen lassen (zwei Jahre über den Winter), um überwinternde Insekten zum Schlupf zu führen.

   d) Mahdgut in jedem Fall abräumen!

4. Die Evaluierung geeigneter Methoden, um die geforderten Pflegemaßnahmen möglichst ökonomisch durchzuführen. Eventuell Mahdgut in der Nähe gepflegter Flächen an oder in Hecken lagern, wo die Nährstoffe zu keiner Artenminderung beitragen.

5. Erstellen von öffentlichkeitswirksamem Informationsmaterial, um Bürgerinnen, Wohnungsbaugesellschaften und Firmen über die Möglichkeiten der Pflege von Wiesen zu informieren. Gerade jahrelang gemähte Wiesen, auf denen stets das Mahdgut abtransportiert wurde, sind artenreich. Wenn man die erste Mahd auf Ende Mai bis Anfang Juni datieren würde, kämen schon viele Arten zur Blüte.

<u>Begründung:</u>

Das Mulchen ist jedesmal ein herber Rückschlag für die Artenvielfalt und damit ein Beitrag zum Insektensterben. Wenn man nachfragt, werden stets ökonomische Gesichtspunkte als Argument hervorgehoben. In der heutigen Zeit sollte aber die momentan ersichtliche finanzielle Belastung mit der Belastung für alle Bürger/innen durch eine zerstörte Natur in der Zukunft abgewogen werden. Um dem Ziel einer noch nachhaltigeren Bewirtschaftung der städtischen Grünflächen näher zu kommen, ist eine Pflegeumstellung nach den Gesichtspunkten eines **geeigneten Pflegeplanes** die einfachste und effizienteste Lösung, welche sofort umsetzbar ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Pasqual Karasch

Heiner Lohmann

Fraktionsvorsitzender